

Anlage 5: Standardlastprofilverfahren

a) Synthetisches Verfahren

Der Netzbetreiber verwendet für die Abwicklung des Transportes an Letztverbraucher bis zu einer maximalen stündlichen Ausspeiseleistung von 500 Kilowatt und bis zu einer maximalen jährlichen Entnahme von 1,5 Millionen Kilowattstunden das vereinfachte Verfahren (Standardlastprofile).

Zur Anwendung kommen dabei, analog zum Leitfaden SLP der KoV IX, SLP-Profile nach TU München mit entsprechenden Parametern (Stützfaktoren A, B, C, D). Folgende Spezifikationen gelten bei der Westfalen Weser Netz GmbH für die Anwendung des Standardlastprofilverfahrens (Gas):

TUM Sigmoid Profile und verwendete Koeffizienten

Bezeichnung	Profil	Bezeichnung	A	B	C	D
DE_HEF04	D14	Einfamilienhaushalt, Deutschland, bundesweit	3,1850191	-37,4124155	6,1723179	0,0761096
DE_HMF04	D24	Mehrfamilienhaushalt, Deutschland, bundesweit	2,5187775	-35,0333754	6,2240634	0,1010782
DE_GHD04	HD4	Summenprofil Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	3,0084346	-36,6078453	7,3211870	0,1549660

TUM Sigmoid Profile und verwendete Wochentagsfaktoren

Profil	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
D14	1	1	1	1	1	1	1
D24	1	1	1	1	1	1	1
HD4	1,0300	1,0300	1,0200	1,0300	1,0100	0,9300	0,9500

Unverändert bleibt die Möglichkeit zur Verwendung des Kochgasprofils (HKO) gemäß Leitfaden, Abwicklung von Standardlastprofilen der KOV IX.

Es gelten die bundeseinheitlichen Feiertage.

Maßgeblich für die zur Anwendung des Standardlastprofils notwendige Temperaturprognose von 12 Uhr, ist die Messstelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Bad Lippspringe (Stationskennziffer 10430).

Als Prognosetemperatur wird die der MeteoGroup am Vortag (D-1) gemeldete Allgemeine Gasprognosetemperatur (Gas-Allokationstemperatur GAT) für den Folgetag (D) verwendet.

Verfahrensspezifische Parameter:

Informationen über das verwendete Standardlastprofilverfahren für unser Netzgebiet, sowie die verfahrensspezifischen Parameter, sind unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://ww-netz.com/content/ausspeisevertrag-erdgas>

b) Modalitäten Mengenzuordnung

Der Transportkunde verzichtet für Ausspeisepunkte mit Standard-Lastprofilen auf das Erfordernis der Mitteilung vorläufiger Allokationsdaten.

c) Modalitäten Differenzmengen

Differenzmengen sind zwischen dem Transportkunden und dem Netzbetreiber finanziell auszugleichen. Die Abrechnung der Differenzmengen erfolgt durch den Netzbetreiber auf Basis der tatsächlich gemessenen Ausspeisemenge, sowie der nach dem jeweiligen Standardlastprofil nominierten Energiemenge.